

Weiterbildungs-Curriculum der Allgemein- und Viszeralchirurgie

Michael Schinagl
Chefarzt der Allgemein- und Viszeralchirurgie
Kirchstraße 61-67
26789 Leer
michael.schinagl@hospital-leer.de
Telefon 0491 85- 74228 | Telefax 0491 85-74229

Das Borromäus Hospital Leer in Ostfriesland ist ein Haus der Grund- und Regelversorgung. Die chirurgische Abteilung mit insgesamt 91 Betten gliedert sich in eine Abteilung für Allgemein- und Viszeralchirurgie, eine Abteilung für Unfall- und Wiederherstellungschirurgie sowie eine Abteilung für Orthopädische Chirurgie. Die Leitung der Abteilungen erfolgt im Kollegialsystem. Für die Allgemein- und Viszeralchirurgie durch Herrn Michael Schinagl, für die Unfallchirurgie durch Herrn Dr. Andreas Weinbecker und für die Orthopädische Chirurgie durch Herrn Dr. Werner Hettwer.

Für die Basisweiterbildung Chirurgie (Common Trunk) besteht eine gemeinsame Weiterbildungs-ermächtigung für 24 Monate. Diese Zeit gliedert sich in 6 Monate Notfallaufnahme, 6 Monate Unfallchirurgie/Orthopädie, 6 Monate Allgemein-/Viszeralchirurgie und 6 Monate Intensivstation (nach Absprache mit Chefarzt der Anästhesie, Herrn Dr. Dietrich Keller).

Für die Weiterbildung Allgemein Chirurgie besteht eine Weiterbildungsermächtigung für 24 Monate durch Herrn Chefarzt Schinagl. Unter Einbeziehung der 24-monatigen Weiterbildungsermächtigung für den Common Trunk, die 24-monatige Weiterbildungsermächtigung für Allgemein Chirurgie und die seitens der Ärztekammer anerkannten Weiterbildungsermächtigung von 12 Monaten für die Viszeralchirurgie, besteht somit in Kooperation mit der Abteilung für Unfallchirurgie und Orthopädie die volle Weiterbildungsmöglichkeit zur Erlangung der Facharztbezeichnung Allgemein Chirurg:in.

Das nachfolgende Curriculum soll eine strukturierte Weiterbildung zur Ausbildung „Allgemeinchirurgie“ ermöglichen.

1. Bereitschaftsdienste

Alle Assistenzärzte:innen der Abteilung nehmen im Wechsel am Bereitschaftsdienst teil. Neueinsteigern bzw. Berufsanfängern wird eine angemessene Zeit von 2-3 Monaten zur Einarbeitung vor der Teilnahme am Bereitschaftsdienst gelassen. Die Einarbeitungszeit kann individuell variieren. Ein erfahrener Assistenz- oder Oberarzt:ärztin steht als Tutor:in während dieses Zeitraumes zur Verfügung. Während des Anwesenheitsbereitschaftsdienstes erfolgt die Versorgung der Patienten und Patientinnen fachübergreifend (Allgemein-/Unfall-/Orthopädische Chirurgie). An den Wochenenden (Samstag/Sonntag) gehört die Versorgung der stationären Patienten und Patientinnen zu den Obliegenheiten des Dienstuenden. Die während des Bereitschaftsdienstes geleisteten Überstunden werden teils in Freizeit abgegolten, teils bezahlt. Die arbeitszeitkonforme Regelung des Bereitschaftsdienstes ist gewährleistet.

2. Rotation

Gemäß der Weiterbildungsordnung für Allgemein Chirurgie wird von den in Weiterbildung befindlichen Assistenten:inne sowohl die Ausbildung in der Behandlung allgemein chirurgischer, als auch unfallchirurgisch/orthopädischer Krankheitsbilder gefordert. Daher erfolgt während der Ausbildung ein turnusmäßiger Wechsel im Abstand von 6 oder 12 Monaten zwischen den obengenannten Abteilungen. Für einen Einblick in die Gefäßchirurgie ist eine Rotation zu einer externen Klinik möglich.

3. Weiterbildungsziele

Ziele der Weiterbildung sind die Vermittlung der seitens der Ärztekammer Niedersachsen in ihrer strukturierten Weiterbildungsordnung geforderten Inhalte. Sie sollen dem in Weiterbildung

Befindlichen die Kenntnisse bringen, die zur Behandlung von Notfall- und Elektivpatienten in der Allgemeinchirurgie wie auch in der Unfall- und Orthopädischen Chirurgie für die spätere eigenverantwortliche Tätigkeit als Facharzt:ärztin für Allgemeinchirurgie benötigt werden:

- Sonographie des Bauchraumes, des Thorax, des Halses und der Weichteilstrukturen
- Endoskopie (Rekto-/Proktoskopie)
- Kenntnisse der Röntgendiagnostik
- Umgang mit weiterführender Bildgebung
- Indikationsstellung zur Operation/konservativen Behandlung
- Schockraum- und Notfallmanagement
- Diagnostik und Therapie orthopädisch/unfallchirurgischer Krankheiten/Verletzungen
- Diagnostik und Therapie allgemeinchirurgischer Krankheitsbilder
- Diagnostik und Therapie septisch-chirurgischer Krankheitsbilder
- Vermittlung von Besonderheiten im Umgang mit onkologisch erkrankten Patienten
- Prinzipien der oralen, enteralen und parenteralen Ernährung
- Kenntnisse im Umgang mit Wunden und in der Anwendung geeigneter Verbandsmaterialien
- Kenntnisse im Umgang mit Stomata

4. Operationskatalog

Die nachfolgende Auflistung kann nur einen groben Ablaufplan darstellen, da individuell unterschiedliche Veranlagungen und Geschicklichkeiten der in Weiterbildung befindlichen Assistenten:innen eine wichtige Rolle spielen, die mit einkalkuliert werden müssen. Der sichere Umgang mit fachspezifischen chirurgischen Instrumenten, Naht- und Arbeitsmaterialien ist unter Einhaltung der sterilen Kautelen hierbei essentiell.

Auch müssen in der Weiterbildungszeit pro Jahr 1 bis 2 fachbezogene Kurse besucht werden wie z. B.

- Grundkurs / Aufbaukurs Sonographie
- Grundkurs zur Nahttechnik am Darm/an Gefäßen
- Grundkurs zu minimal invasiven Operationsverfahren
- Strahlenschutzkurse
- Grundkurs zu Osteosynthesetechniken („AO-Kurs“)
- Vorbereitungskurse zur Facharztprüfung

Eingriffe im 1. Jahr:

- abdominaler Zugang, Bauchhöhlenverschluss
- Eingriffe an der Körperoberfläche (Geschwülste/Abszesse)
- Nabelhernien, Leistenhernien (offen chirurgisch)
- Einführung in laparoskopische Techniken (Appendektomien, Cholezystektomien)
- Implantatentfernungen, Osteosynthesen einfacher Frakturen

Eingriffe im 2. Jahr:

- laparoskopische Cholecystektomien
- laparoskopische Appendektomien
- Amputationen
- proktologische Operationen
- Portimplantationen
- Einführung in die Frakturversorgung ausgewählter Knochen
- Arthroskopie Kniegelenk

Eingriffe im 3. Jahr:

- Strumaresektionen
- laparoskopische Hernienversorgung der Bauchdecke
- Dünndarmresektionen
- Magenvollwandexzisionen, Gastroenterostomien
- Hemicolektomie rechts
- Anus praeter-Anlagen
- Rückverlagerung protektiver Stomata
- Einführung in die Choledochusrevision
- Komplexe Frakturen an großen und kleinen Knochen
- Endoprothetik des Hüftgelenkes incl. hüftgelenksnahe Frakturversorgung
- Arthroskopie des Kniegelenkes mit rekonstruktiven Maßnahmen
- Korrigierende Fußchirurgie (Hallux valgus u.ä.)

Eingriffe im 4. Jahr:

- Hemicolektomien links
- Sigmaresektionen offen/laparoskopisch
- Rektumresektionen offen
- Anlage biliodigestiver Anastomosen
- endoskopische Hernienversorgung der Leiste
- Magenresektionen
- atypische Leberresektionen
- Orthopädisch/unfallchirurgisch wie oben, 3. Jahr

Weiterbildungsdokumentation

Der Stand der Weiterbildung wird von jedem Assistenten:in in einem individuell zu führenden Logbuch dokumentiert. Einmal jährlich erfolgt ein Gespräch mit dem Chefarzt/leitenden Oberarzt:in der Abteilung, wobei Zielvereinbarungen gemeinsam formuliert werden.